

Krieg in Südafrika.

Lord Roberts Vormarsch. Aus den Privatmeldungen der letzten Tage geht hervor, daß die kleinen Burenkommandos bei Brandfontein u. s. w. ebenso bei Tlabanaku die vorrückenden englischen Truppen stets erfolgreich aufgehalten haben, um dann nachts, ihrer Gewohnheit gemäß, ihre vordere Positionen aufzugeben und ihre Stellungen in Sicherheit zu bringen. Der Uebergang über den Befluß gelang nur dank der weiten Umgehungsbewegung der Kavallerie-Generale Sinton und Hamilton, die das Flüsschen nach leichtem Gefährten überquerten, während Lord Roberts' Truppen sorgfältig außer Schußweite der feindlichen Artillerie blieben. Der Uebergang über den Befluß war von den Buren umso weniger zu verteidigen, als der Fluß fast leer war, und bequem zu durchwaten. Einmal über den Befluß fand Lord Roberts überhaupt keinen Widerstand mehr, wie das längst erwartet wurde. Die Nachricht von dem Buren zog sich langsam gegen den Jan d'Fluys zurück, hinter sich Glanzwagen und Brücken immer weiter zerhörend. Der nächste, wenn auch wahrscheinlich nicht sehr hartnäckige Widerstand der Buren ist am Jan d'Fluys zu erwarten, wenigstens selbst Lord Roberts, daß die Verbündeten dort augenblicklich in ziemlich guter Lage seien.

London, 10. Mai. Eine Depesche Lord Roberts aus Witteberg vom 9. d. meldet: Abends sind die Divisionen Buller und Buller und die Kolonne Hamilton's mit schweren Marines- und Feldgeschützen sowie die 4. Kavalleriebrigade hier anmarschiert. Der Feind hielt die gegenüber liegenden Ufer des Jan d'Fluys besetzt. Seine Stärke wird morgen festgestellt. Roberts hofft alsdann den Uebergang über den Fluß ausführen zu können. Eine weitere Depesche Lord Roberts vom 10. d. früh betagt: Wir haben den Jan d'Fluys überquert. Der Feind hat noch keine Stellungen inne. Wir treiben ihn aber allmählich zurück.

London, 10. Mai. Das neutrale Bureau meldet aus Maracaibo vom 8. Mai: Babybrand und Sichelsturz sind von den Buren verlassen. Die Beamten haben die Bücher und Dokumente mit sich genommen und Alles gerührt, was über die Entstehung des Krieges und über Bewaffnung der Buren mit Mäusergewehren von Transvaal und Aufschluß geben könnte.

London, 9. Mai. Laut den letzten Nachrichten sind die Buren des Babybrand-Distriktes mit großem Trost und viel Vieh in eiligem Rückzug auf Beitelheim begriffen. Eine englische Abteilung, wahrscheinlich französische Kavallerie, soll bereits Senfald besetzt haben und ihren Rückzug abzuhalten drohen.

Pretoria, 10. Mai. Der Volksraad nahm heute Beschlüsse an, worin das Bedauern ausgedrückt wird, daß England nicht auf die ihm unterbreiteten Schiedsgerichtsbeschläge eingegangen sei, und worin die fällige Darstellung der Sachlage in den Depeschen Salisbury's beklagt wird. Der Volksraad dankt den Mächten für ihre Unterstützung und Sympathie protestiert gegen die Verletzung der Genferkonvention und ermächtigt schließlich die Regierung, Beschläge nach Bedarf und den Umständen gemäß zu fassen.

Pretoria, 10. Mai. (Nachmeldung, amtlich.) Die Engländer nahmen am Sonntag Forteen o t r e a m in Besitz. Die Beschießung war eine so heftige, daß die Bundesstruppen zum Rückzug gezwungen wurden, welcher in guter Ordnung bewerkstelligt wurde. — Präsident Krüger erhielt ein Telegramm von einer Bürgerin, worin dieselbe anfragt, ob die Zeit für die Bildung eines Frauencorps nicht gekommen sei; sie sei bereit, in einer Truppe freiwilliger Frauen zur Vertreibung der Unabhängigkeit des Landes die Waffen zu ergreifen.

Verschiedenes.

\* Guttentberg-Freier. Im goldenen Mainz arbeitet man eifrig daran, den fünf und der tschär-

Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collus. Die Dorfleute liebten ihren Junker, denn er war nichts weniger als toll. So oft er ins Dorf kam, blieb er bald bei diesem, bald bei jenem stehen und hatte für jeden einen freundlichen Händedruck und ein gutes Wort bereit. Am liebsten hielt er sich jedoch in der Dorfschenke auf. Es war auch die sauberste und ruhigste Schenke in der ganzen Grafschaft, denn der Gutsherr hielt auf Ordnung und Sitte. Das mit Schlingrosen und wilden Heben umponnene Häuschen sah wie eine gutgehaltene Farm aus; das Vordergärtchen war mit saftigen Rosen und schönen Blumen besetzt. Als Jack zum erstenmal aus Eton in den Ferien heimkam, forderte ihn sein Vater selbst auf, den wackeren Roger Barton, den Pächter der Schenke, zu besuchen, auf dem der alte Gutsherr große Stücke hielt, weil er ein frommes Regiment führte und die Schenke zur Zierde des Dorfes gegliedert hatte. Während Jack in seiner kleidsamen Studententracht mit dem Wirt plauderte in dem Getosimmer saß, glaubte er eine Vision zu sehen.

Ein Wackfischchen in weißer gestrickter Kleide-Isogier im Vorgarten umher. Es war die goldschlechte Blüthe des Wirtes einiges Kind. Jack glaubte, noch nie ein so liebliches Gesicht gesehen zu haben, freilich befand er sich damals in dem Alter, in welchem Jünglinge leicht in Liebe aufknallen. Er verlor auch zur selben Stunde sein Herz an Bill, die er wohl seit ihrer Geburt kannte, aber bis zu jenem Tage nicht beachtet hatte. So oft er dann in den Ferien heimkam,

igen Geburtstag Guttentbergs, der dort geboren wurde und seine große Erfindung vollendet, feierlich zu begehen. Anfangs war die Feier nur in engem Rahmen und in mehr adambischer Weise geplant, allmählich aber wuchs die Begeisterung so, daß man beschloß, die Feier auch nach außen hin durch ein auf mehrere Tage sich erstreckendes Fest (23. bis 26. Juni) möglichst glanzvoll zu begehen. Vor Allem soll ein historischer Festzug in großer Seite der Huldigung das richtige volkstümliche Gepräge verleihen. Das Fest verpricht in der That großartig zu werden, sind doch zur Durchführung des Festes bereits 44,000 M. allein in der Bürgerschaft gesammelt worden. Der Zug, der eine Huldigung der großen Geister aller Zeiten und aller Kulturen für den großen Erfinder darstellen soll, umfaßt 40 große Abteilungen. Herren und Damen aus den besten Kreisen nehmen daran Teil; ihre Zahl beträgt 1400; außerdem wirken noch 1100 Statisten mit. 380 Mann Musiker (darunter 80 zu Pferde), die in etwa 21 Gruppen geteilt sind und in historischer Tracht ihre Weisen erklingen lassen, sind vorgezogen. 40 Wagen, darunter 21 Prunkwagen, werden mitgeführt und etwa 700 Pferde dabei vermandt. Außer dem Festzuge sind in dem Programme noch eine atembekende Feier und ein Kostümfest in der Stadthalle, ein Volksfest, ein großes Konzert und eine Meistertour mit Uferbeleuchtung nach Bingen und Elbville vorgesehen. Ueber die Zeit des Festes hinaus bleibt eine große topographische Ausstellung bestehen, die in außerordentlich reichem Materiale die Entwicklung der Druckkunst von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, die graphischen Künste und die verschiedenen Zweige des Buchgewerbes zur Anschauung bringen wird.

\* Neuer Tiefendampfer des Norddeutschen Lloyd. Aus New-York kommt die Nachricht, daß die „Norddeutsche Lloyd“ in Steilin einen neuen Schnelldampfer für den transatlantischen Dienst in Auftrag gegeben hat, der den größten Dampfer der Welt, den „Oceanic“, noch um 48 Fuß an Länge übertrifft und mit 25 Knoten Schnelligkeit laufen soll. Dadurch würde die Reise über den Atlantik auf weniger als 5 Tage abkürzbar werden.

\* Konfuzi-Gründungen. (Im Auszug.) Paul F. H. Kaufmann in Nagold, Jnh. der Firma G. Heigl, Walblamenhlg. des. Jakob G. F. C. F. Restaurateur in Reutlingen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Stuttgart. Mit dem auf 1. Mai d. J. in Kraft getretenen Sommerfahrplan 1900 verkehren auf dem Stuttgarter Bahnhof täglich 243 Personenzüge (120 abgehende und 123 ankommende J.), hiezu kommen noch 10 verschiedene Soms- und Feiertagszüge (4 gehen ab, 6 kommen an), mithin verkehren an Soms- und Feiertagen hier 253 Züge: 124 gehen ab und 129 treffen ein. Auf die verschiedenen Richtungen kommen Züge: nach Cannstatt 64 täglich (Soms- und Feiert. noch 3), von Cannstatt 68(5), nach Böblingen 12 und von Böblingen 11, nach Ludwigsburg 37(1), von Ludwigsburg 37(1), nach Calw 7 und von Calw 7 Züge. — Von den täglich verkehrenden Pers.-Zügen haben 138 Briefpostbeförderung und zwar in der Richtung nach Cannstatt 38, von Cannstatt 35 J.; in der Richtung nach Ludwigsburg 19 J., von Ludwigsburg 22 Züge; in der Richtung nach Böblingen 9, von Böblingen 5 J. in der Richtung nach Calw 5 und von Calw 5 Züge.

Winnenden, 9. Mai. Der Besuch unseres Marktes war infolge des den ganzen Vormittag anhaltenden starken Regenwetters nur ein mäßiger. Dem Viehmärkte waren zugeführt: 94 St. Ochsen, 46 St. Stiere, 205 Kühe und 88 St. Schmalvieh, zus. 434 Stück. Der Handel ging bei feierlichen Preisen ziemlich lebhaft. Bezahlt wurden als höchste bezw. niederste Preise für das Paar Ochsen 915—820 M., für das Paar Stiere 700—450 M., für Kühe 320—150 M.,

und er Bill immer zu ihrem Vorteil verändert. Und als Jack endlich jenes Alter erreichte, wo er Gesellschaften zu besuchen anfing und mit Mädchen seines Standes verkehrte, mußte er sich sagen, daß keines einen Vergleich mit Bill aushalten konnte und er bedauerter lebhaft, daß diese nur die Tochter eines Schenkwirtes war, die dürftigen Dorfbewohner Bier kredenzte. Jack Falconer war wohl ein leichtsinniger, unbedachter, ja sogar ein selbstthätiger junger Mensch, aber er war kein Lebemann, der darauf ausgegangen wäre, ein unschuldiges junges Ding, das ihm vertraute, zu betrügen. Daß Bill ihn liebte, wußte er längst, so gut sie auch ihr Geheimnis vor jedermann zu bewahren wußte. Er hatte es in ihren großen, dunkelblauen Augen gelesen, dachte aber nicht daran, ihr seine Liebe zu gestehen. Bill Barton war für ihn ein Traum, ein Ideal und — mußte es bleiben. Der Rangunterschied zwischen ihr und ihm war ebenso groß wie zwischen ihm und einer königlichen Prinzessin von Geburt. Wie er nicht daran denken konnte, eine Prinzessin heimzuführen, durfte er auch nicht daran denken, Bill seine Hand anzubieten. Und doch konnte keine Prinzessin edler, schöner und der Liebe würdiger sein als Bill Barton.

II. Die Falconers besaßen in London ein schönes Palais, welches das ganze Jahr geschlossen stand, denn die Herrschaften gogen es vor, ihren Aufenthalt in dem bequemen Landhause zu nehmen. Als jedoch Bertha ein Alter erreichte, wo sie notgedrungen in die Gesellschaft eingeführt werden mußte, beschloßen die Eltern, eine Saison in London zu verleben. Jack hatte bis

für Schmalvieh 260—70 M. — Auf dem Schweine- markt betrug die Zufuhr 460 St. Milchschweine (Preis 24—26 M. das Paar) und 80 Stück Küfer (Preis 36—50 M. per Stück). — Der Holzmarkt war dagegen sehr stark befaßt und der Verkauf ging sehr lebhaft; es betrug die Zufuhr: 25 Wagen Bauholz, 48 Wagen Schnittware, 87 000 Stück Brennholz und 12 Wagen Brennholz. Bezahlt wurde für Bauholz mittl. Qual. 50 Pf. per Meter, für Bretter, I. Qual. 1.30 M., II. Qual. 0.90—1 M., für Weidlinge 2.20—1.70 M. per Stück, für den Bund Latten (10 Stück) 1.70—1.20, für gepaltene Pfähle 3.70—4 M., für gelagte 2.50—2.70 M. per 100 Stück.

\* Fruchtpreise. Badnang, den 9. Mai 1900. höchst mittel niederr. Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 08 Pf. 7 M. — Pf. Ger 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Glaubigerantrag Marbach a. N. Burgthal: Bollinger, Ludwig, Friedrich, früherer Gemeinderat Gehrtrau. Kirchberg: Häubermann, Friedrich, Ernst, led. Bauer. Plapp, Joh., Straßenw. Wieland, Gottlieb, Schuhmachers Ehefrau. Gübner, Carl, Schmieds Ehefrau.

\* Gestorben: den 10. d. Mis.: Clara, Tochter der Witwe Christiane Baun, 16 Jahre alt. Beerbigung am Sonntag, den 13. d. Mis., nachmittags 1 Uhr mit Festbegleitung. Daniel Abd, Kaufmann, Heilbronn. Friedrich Strubel, Schreinermeister, Steinheim a. M.

\* Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 13. Mai. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Rößlin. Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud. Heiningen: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bud. Unterhöflich: Predigt u. Christenlehre: Stadtpf. Weyer. Amtswache für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Eifel.

Katholische Kirche in Badnang. Sonntag, den 13. Mai. 9 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Andacht. Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 19.

Neueste Nachrichten.

Wien, 10. Mai. Die „Neue freie Presse“ meldet: Infolge Anstehens des im Gerichtsbezirk Mielnica ausgebrochenen Feldarbeiter-Streikes, der bereits zu Ausschreitungen geführt hat, sind 4 Kompanien Infanterie, 2 Kompanien Jäger und 1 Eskadron Kavallerie in den Bezirk dislociert worden.

Madrid, 11. Mai. In Madrid, Valladolid, Burgos und Saragossa wurden gestern mittag die Läden geschlossen. Im Laufe des Ministerials erklärte der Ministerpräsident bezüglich der Schließung der Läden, die Regierung achte alle politische Meinungen, werde aber die Ordnung energisch aufrecht erhalten. Bezüglich der Unruhen in Barcelona erklärte der Ministerpräsident, dieselben seien das Werk einer kleinen Minorität. Gerichtsweise verurteilt, eine amtliche Depesche melde, daß in Valencia ernste Unruhen ausgebrochen seien. — Einige Individuen versuchten in dem Vorort Felan an einen Straßenbahnwagen zur Eingeklemmung zu bringen. Die Polizei schritt ein. Es kam zu einem Zusammenstoß. 5 Personen wurden verwundet; mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 10. Mai. Unterhaus. Chamberlain teilt mit, daß die in Natal gegenwärtig von der borigen Regierung eingesetzte Kommission täglich ist, um über die Entschädigungsansprüche der loyal Gebliebenen in Natal wegen der ihnen durch den Krieg erwachsenen Verluste die Entscheidung zu treffen, daß diese Ansprüche aus dem vom Feinde zu erwerbenden Kriegsentgelt abgedeckt werden sollen.

Wien, 10. Mai. Die Besuche in der Hauptstadt zugebracht. Er fügte sich nun mit wachem Entzücken in den Strudel der Vergnügungen und wurde bald ein lieblicher des salzigen Salons. Mütter heiratfähiger Aristokratinnen suchten ihn einzufangen, aber Jack, dem es wohl Spaß bereitete, den jungen Damen den Hof zu machen, empfand noch kein Verlangen nach dem Ehejoch. Er pflegte halbe Nächte lang zu tanzen, und dann vom Ballsaal an den Kartentisch zu eilen, um bis zum späten Morgen zu spielen.

Baby Agnes, die für ihre Beron die Weisheit selbst war, hatte für ihre beiden Kinder eheliche Pläne und wünschte, daß beide glänzende Partien machten. Bertha sollte sich einen Mann von hohem Rang erobert. Mit ihrer maßgebenden Entscheidung und ihrem stolzen Wesen konnte das nicht so schwer werden. Als sie bei Hofe vorgestellt wurde, erregte die junge Dame allgemeine Bewunderung, und Baby Agnes sah sich ihren Hoffnungen wesentlich näher gerückt. Bertha wollten sie sich in dieser Saison noch nicht erfüllen, denn Bertha war zu kalt und unnahbar, um Liebe einzufößen. Sie hielt jeden Bewerber, der sich ihr näherte, durch ihren Stolz zurück. Anfangs Juli kehrte die Familie — mit Ausnahme Jacks, dem es in London sehr gut gefiel — auf ihren Landhof zurück.

Bertha nahm selbstverleihen ihre gemachte Heirat wieder auf. Sie fühlte sich als Herrin der Dorf- runde ebenso in ihrem Element wie in der Hofgesellschaft beim Empfang der Königin. Baby Agnes hielt sie für ein eigenartiges Mädchen und verband ihren Sohn, der sich von London nicht zu trennen vermochte, besser als die erste, kaltherzige Tochter. (F. f.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 75. Telefon Nr. 30. Samstag, den 12. Mai 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Inhalt: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den „Murrthaler Altertümervergnügen“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirksmeter- bereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Ausstellung und Verbreitung von Witterungsaussichten.

Von der meteorologischen Zentralfaktion wird täglich 1) auf Grund der ihr bis 10 1/2 Uhr vormitt. von inländischen und ausländischen Beobachtungsstationen zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens desselben Tags die ammaßliche Witterung des folgenden Tags abgeleitet. Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsaussichten im Sommer 1900 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralfelle für die Landwirtschaft je gegen 11 Uhr vormittags nach Hohenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zulassung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorherjagen an geeigneter Stelle Vorlage getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorherjagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden. Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, folgendes festgesetzt hat: Die Witterungstelegramme werden wie bringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adressen) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu zahlende Abonnementgebühr beträgt: für 1 Monat 10 M., für 1 Vierteljahr 24 M., für jeden weiteren Monat 8 M. mehr. Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubezahlen. Nach dem bei der meteorologischen Zentralfaktion getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten. Geluche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorherjagen dieser ermäßigte Abonnementgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen. 2) Außerdem wird von der meteorologischen Zentralfaktion zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsvorherjage mit Wetterkarte und Wettervorherjage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angeschlagen. Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie auf der Kanzlei des Statistischen Landesamts Zimmer Nr. 4 von 4 1/2 Uhr abends in Empfang genommen werden. Der Abonnementpreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld) vierteljährlich 3 M. 35 Pf., monatlich 1 M. 15 Pf., wenn die Wetterkarte abgeholt wird: vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M. Im letzteren Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten. K. Zentralfelle für die Landwirtschaft: K. Statistisches Landesamt: G. D. W. G. Keller.

Bekanntmachung, betr. Die Maul- & Klauenjuche. Der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf den am Dienstag den 15. d. M. in Badnang stattfindenden Viehmarkt aus Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenjuche herrscht, ist verboten. Badnang, 11. Mai 1900. Revier-Murrhardt. K. Oberamt, Breunert.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd in den Staatswaldungen Harnersberg und Hornberg mit einem Flächengehalt von 368 ha wird am nächsten Freitag den 18. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Revieramtskanzlei in Murrhardt auf 6 Jahre verpachtet.

Fahrrad-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der verst. Gottlieb Bayer, Nagelschmieds Witwe hier kommt am nächsten Montag den 14. d. M., von vormittags 9 Uhr an, in der feierlichen Wohnung der Verstorbenen, Haus Nr. 54 der Altpacherstraße, folgende Fahrnis gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf: Hücher, Mannskleider, Frauenkleider, 1 zweifelhafte Bett, 1 einschläfr. div., 1 kleines div., Bettelwand, Streifenwerk, Küchengeschirr und allerlei Hausrat. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Den 10. Mai 1900. K. Bezirksnotariat.

Badnang. Dienstag den 15. Mai 1900. Krämer- & Holzmarkt.

Rindvieh- Schweine- & Pferde-Markt.

Der Zutrieb und die Zutuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Ort- schaften, in welchen die Maul- und Klauenjuche herrscht, ist verboten. Sogenannte Marktchreier haben zum Krämermarkt keinen Zutritt. Den 11. Mai 1900.

Einen schönen Reigenberg. 50 Jhr. sehr schönes Wiesenheu verkauft Karl Saugenbacher.

Einen schönen alt. verkauft Hermann Gauer. Burg Hall. Ein 14 Wochen träftiges Schwein, verkauft Karl Schwaberer. Einen Rest Heu hat noch abzugeben Der Obige.

Nähmaschinen Reparaturen bei E. Sahn, Mechaniker.

Kinderwagen und Bickwagen Kinderstühle & Leiterwagen sind in reicher Auswahl in den neuesten Fassonen und Farben eingetroffen und empfehle solche billig. Wagner Beck.

C. F. Stroh, Marktplaz empfiehlt seine Fahrräder, nur erste Marken. Alleinverkauf der Neckarsulmer Fahrradwerke, des gegenwärtig rühmlichst bekannten besten Fabrikates. Pneumatic-Garnituren, Reparaturen, Pumpen, Sättel u. Sattel-Decken etc. Da ich nicht reisen lasse, billiger als jede Konkurrenz. stets vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.



**Red Star Line**  
Nothe Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft erteilen:  
Red Starlinie in Antwerpen.  
F. A. Winter in Backnang.  
G. Gelbing in Sulzbach.

**Zu jeder Jahreszeit**  
kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gelunden und billigen Hausstrunk (Kunststoff) bereiten mit  
**Zuf. Schraders Kunststofffabrikanzen**  
in Extractform.  
Das Beste, was zu diesem Zweck geliefert werden kann. Das Liter Getränke fomat auf ca. 7 Pf., Vorrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter. Preisliste gratis u. fto. Julius Schrader, Feuerbach 6, Stuttgart. Zu haben in den Apotheken zu Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Keller'sche.).  
Empfehle meine

**Capetenmusterkarte**  
mit den neuesten Dessins versehen und ganz billigen Preisen zu gefälliger Benützung, sowie  
**Galleen, Boaten**  
und alle Zubehöre zu Zugvorhängen. Schutranzen, Holenträger  
Reisestoffer  
und alle Anfertigung von Polsterarbeiten.  
**G. Schwenger, Sattler.**  
2 schöne neue  
**Betten**  
sowie ein ganz wertiges Kissen, hat im Auftrag billig zu verkaufen.  
**G. Nebelmeier,**  
obere Marktstraße 20a.

Ein ordentliches und williges  
**Mädchen**  
nicht unter 16 Jahren wird bis 1. Juni gesucht.  
Frau Postlektor Wachenmayer.  
**Eine Wohnung**  
mit 4 ineinandergehende Zimmer hat zu vermieten  
**David Sorg, Delberg.**  
**Eine Wohnung**  
mit 2 Zimmern, Küche, u. sonstigem Zubehör hat sofort zu vermieten  
**Karl Hünzer, untere Au.**  
**Eine Wohnung**  
samt Zubehör ist sofort zu vermieten  
Wassergasse 13.

Ein jüngerer  
**Küfereigefelle**  
kann sogleich eintreten bei  
**G. Troffel, Küfer.**  
**Ein Lehrling**  
wird gesucht bei  
Obigem.  
**Ein Lehrling**  
kann eintreten bei  
**Willy. Schäfer jr., Schuhmacher.**  
Einen wohlhergehenden, kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Fr. Schiefer, Küfermeister.**

**Backnang.**  
**Trauer-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder  
**Paul Dürr, Mechaniker**  
am Dienstag durch einen unerwartet raschen Tod uns und seiner Familie in München entzogen wurde.  
Um stille Teilnahme bittet  
Bahnhofsassistent Dürr mit Familie.

**C. Hahn**  
gegenüber der Restauration z. Eisenbahn,  
empfeht billig  
**Neuheiten**  
in  
**Kleider-Auspuß**  
**Korsetten, Handschuhen, Schürzen, Kravatten.**  
**Strumpfgarne, Strumpfwaren**  
**Hemden, Hemden- & Vorhangstoffe**  
Alle übrigen  
**Weiß-, Woll- u. Kurz-Waren**  
bei Obigem.

**Strohüte**  
in den neuesten Fasson & Farben empfiehlt in großer Auswahl  
**Robert Wieland.**

**Sonnenschirme,**  
große Auswahl, in 300 Dessin, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**W. Maier**  
hinter dem Gasthof z. Post  
und Laden Sulzbacherstraße 9.  
Reparaturen & Ueberziehen werden prompt ausgeführt.

**Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Gegründet 1825.  
Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1899 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1899

Grundkapital	M.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1899	"	16,628,880. 08
Zinsen-Einnahme für 1899	"	655,811. 32
Prämien-Ueberträge	"	7,544,766. 58
Uebertragung zur Deckung außergewöhnl. Bedürfnisse	"	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	"	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	"	600,989. 61
Spar-Reservefonds	"	1,297,827. 50
	M.	40,622,775. 09

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1899  
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1899 gezahlt " 10,693,918. 30  
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt " 195,373,997. 70  
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von " 81,864,211. 09  
Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die Versicherung gegen Einbruch und Diebstahl.  
Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.  
Stuttgart, den 1. Mai 1900.

**Die General-Agentur der Gesellschaft:**  
**Paul Jech**  
sowie die Herren Bezirksagenten.  
**Tröge**  
Zwei steinerner  
hat billig zu verkaufen  
**G. Schwenger, Sattler.**  
**Gute Speisefartoffel**  
sind zu verkaufen Gartenstraße 102.  
Mittwachen Dienstag giebt weißen und schwarzen  
**Kalk**  
bei  
**Jakob Schab, Ziegler.**

Man verband bisher unter  
**MAGGI**  
die nach seinem Erfinder benannte Suppen- und Speisen-Würze.

**MAGGI**  
ist aber nunmehr der Sammelname für eine Reihe neuer Produkte, wie: 1881. Frühstück-Suppen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, sowie für die vorzügliche, altbekannte Suppen-Würze.  
Die Gesellschaft

**MAGGI**  
BERLIN W. 57.  
bringt ihre Spezialitäten nur durch die Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäfte in den Handel.

**Treibriemen**  
bei Gebr. Steus, Esslingen  
Gerber- & Treibriemenfabrik.  
Empfehle mein Lager in allen Sorten  
**Holz- & Polstermöbel**  
**Holz- und Handkoffer,**  
sowie sehr schöne neue rote und blaue  
**Betten**  
zu den billigsten Preisen.  
**David Ruppmann.**

**Drahtgeflecht**  
und Stachelzaundraht  
empfeht billig  
**Schmid Nummerer, Karlsstraße,**  
Ein guterhaltener

**Gefährt**  
(Vreal)  
1 leichter Spänn. Britischen-  
wagen und 2 leichtere Wägel  
verkauft billig  
**Schmid Nummerer, Karlsstraße,**  
1 Wagen Stroh  
der Döge.

**Spazier-  
wägel**  
mit Federn, welches über den Backnanger Markt bei Hrn. Malermeister Schmiedle angefahren werden kann, hat billig zu verkaufen  
**Gottl. Fischer, Wagner.**  
Eine neue  
**Hobelbank**  
hat zu verkaufen  
der Döge.

Ein tüchtiger  
**Küfer**  
findet dauernde Arbeit bei  
**Küfer Gaar.**

**1 Gerbegejellen**  
der Bländieren kann, sucht  
**Ulrich Theurer.**  
**Gute Speisefartoffel**  
hat noch abzugeben  
der Döge.

Ein jüngerer  
**Hausbursche**  
der auch etwas vom Feldgeschäft versteht, wird in eine bessere Wirtschaft nach Waldlingen gesucht. Zu erfragen bei  
**Braun z. Adler, Backnang.**

**Dautelhof** bei Oberweilbach.  
Ein 12 Wochen  
trächtiges  
**Schwein,**  
(Erstling) verkauft  
**Wilhelm Holzwart.**

**Die**  
**Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,**  
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelkaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.  
Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelkaden angemeldet ist, um 1%, höchstens jedoch auf 20% steigt.  
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunft bereit.  
Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart. **Willy. Becker,** Kaufmann in Backnang. **Emil Stoll,** Schultheiß in Grab. **Carl Fritz,** Sittungspfleger in Metzingen. **Willy. Kircher,** Kaufmann u. Gemeindevorsteher in Spiegelberg. **Jos. Nieg,** Wäcker in Ebersberg. **Conrad Wieland** in Unterbrüden. **Mich. Schübele,** z. Lamm, in Kornbach.

Ausgezeichneten neuen  
und alten  
**Wein,**  
rot und weiß, ver-  
kauft billig  
**David Ruppmann.**

Heute Samstag  
**Mehel-  
Suppe**  
wozu höflichst einladet  
**G. Kottler z. Limpurg.**

Samstag & Sonntag  
**Mehel-  
Suppe**  
wozu freundlichst einladet  
**Wirth z. Eisenbahn.**

**Dom Landtag.**  
113. Sitzung, 10. Mai. Die Kammer beriet heute die Eingaben um Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für Warenhäuser zc. Die Kommission ist nunmehr beauftragt, über die Eingaben, soweit sie die Warenhäuser betreffen, zur Erörterung, soweit sie die Konsumvereine im Auge haben, zur Kenntnisnahme. Ein Antrag des Zentrums beantragt bezüglich der Warenhäuser Ueberweisung zur Berücksichtigung. Referent Frhr. v. Gaisberg begründete den zurückhaltenden Standpunkt, der in der Kommission gegenüber dem auch dort schon vorgelegten Antrag auf Berücksichtigung die Überdauern behalten hat, Vizepräsident Dr. Kienle den Zentrumsantrag, der verhindern solle, daß diese für den Mittelstand lozbringliche Frage auf die lange Bank geschoben werde. Gg. sprach gleichfalls für den Antrag des Zentrums und beantragte namentliche Abstimmung. Schmidt-Maulbronn erklärte, daß er für den Zentrumsantrag stimmen werde, daß er aber in den Gründen und Gesichtspunkten von Dr. Kienle vielfach abweiche und den Antrag nur als Abklatsch betrachte für eine schärfere Bekämpfung der Großbetriebe überhaupt, auch der industriellen und landwirtschaftlichen. Schmidt-Maulbronn erklärte, daß der Antrag Kienle u. Gen. ein. Ref. Frhr. v. Gaisberg befreite, daß die Warenhäuser allein den Rückgang des Mittelstandes verschuldet hätten. Die Steuerpolitik sollte der Großbetriebe das Leben nicht erschweren oder sie gar vernichten. Wenn die Revision der Regierung zur Erwägung übergeben werde, so bedeute das kein Hinnehmhalten auf die lange Bank, sondern wolle nur betonen, daß die Sache noch nicht spruchreif sei. Die Steuerfrage müsse für alle Großkapitalbetriebe und nicht nur für die Warenhäuser allein angezogen werden. G. h. e. r. teilte die Zustimmung der deutschen Partei zu dem Zentrumsantrag mit und legte die einschränkende Voraussetzung dar, die ihn und seine Parteifreunde dabei leiten. Er sagte u. a.: Die Unterbindung der Großindustrie nach dem Rezept des Abg. für Maulbronn wäre eine Verflüchtigung. Es seien auch schon manche Leute ohne Verschulden der Warenhäuser in den Ruin gekommen. Das Prinzip der Vergütung in den Warenhäusern sei anerkanntswert. Einen Teil der Schuld am Ruin des Mittelstandes tragen die Warenhäuser. Die Erhaltung des Mittelstandes sei eine ernste Pflicht für Regierung und Stände. Wenn die Warenhäuser einmal die kleine Konkurrenz erdrückt haben, so werden sie sich zu Wingen zusammenschließen und die Preise diktieren. Ein Hauptmittel wäre aber doch eine progressive Umsatzsteuer. Dadurch könnte man wenigstens den Prozeß verlangsamen und den kleinen Gewerbetreibenden Zeit zur Organisation verschaffen. Württemberg solle kein Vorbild für die Warenhäuser werden. (Beifall). Finanzminister v. Seyler erklärte, daß die Regierung sich in keiner Weise absehen werde, sondern bereit sei, die Sache aufzunehmen und zu einem ersprießlichen Ende zu führen. Sie sei der Frage auch bereits praktisch näher getreten, indem sie amtliche Erhebungen und eine schärfere Steuererhebung der Warenhäuser veranlaßt habe, sie habe es aber dafür, daß es durchaus am Platze gewesen sei, wenn die Regierung mit einem gelegentlichen Vorgehen bisher zugewartet habe. Abg. Schreyer konstatierte, daß von gar keiner Seite im Hause die Warenhäuser in Schutz genommen worden seien. Das bedeute eine Verurteilung derselben. Der Umfang der vorliegenden Beschuldigung dürfe nicht leicht tariert werden. Wenn man Konkurrenten zu einem solchen gemeinschaftlichen Schritt zusammengeschlossen sehe, so müßten abnorme Zustände herrschen. Die Warenhäuser entstehen sehr rasch; wenn in diesem Hause die Verhandlungen damit endigen, daß nichts geschieht, so werden die Warenhäuser in Württemberg wie Pilze aus der Erde schießen. Wenn Kaufende von Kaufleuten erklären, in der Bekämpfung sei eine Ungerechtigkeit, so dürfe man das nicht überhören. Wie müßte es die kleinen Gewerbetreibenden schmerzlich berühren, wenn der Staat mit verwehrten Armen zugehe, wie sie erdrückt und franguliert werden. Die Gewerbebetriebe dürfe nicht so leicht getrieben werden, daß die Erhaltung eines ganzen Standes gefährdet werde. Der Schutz der Schwachen müsse auch auf dem Gebiet des gewerblichen Mittelstandes durchgeführt werden. Das etwas anderes geschehen könne, das haben andere Staaten schon gezeigt. Ueber Definitionen dürfe man sich nicht

streiten; nach Definitionen frage der kleine Mann, dem geholfen werden müsse, den Ruin. (Votum). (Votum). Referent v. Gaisberg erklärte, daß er die bayerischen Minister von Mettel. Der Abg. Schmidt habe heute vortrefflich gesprochen. Er sei erstaunt, vom Ministerlich zu hören, daß man erst abwarten wolle, wie sich die vorgeschlagene Einrichtung in Preußen bewährt habe. Das sei zu befehlen. Wenn einmal so und so viele Grenzen zugrunde gegangen seien, dann sei es zu spät. Hören wir den Ruf, der an uns gekommen ist, er hören wir ihn womöglich. Und ich will das etwas. Er bitte, die Sache zur Berücksichtigung zu übergeben. Minister v. Bischoff betont, daß sich die Ansichten der Abgeordneten seit der Kommissionsberatung verschärft haben. Die Wirtungen der Warenhäuser auf den Mittelstand werden entschieden übertrieben. Es sei ein Ausnahmefall, daß in unser Steuerwesen gar und gar nicht passe. Er halte es nicht für richtig, daß ein Geschäftsbetrieb nach seinem Ertrag und gleichzeitig nach seinem Umsatz besteuert werde. Das komme ihm vor wie eine Strafe für die Großbetriebe. Er fürchte die Konsequenzen, wenn man einmal den Umsatz in das Steuerwesen hineingebracht habe. Man werde dann gerechterweise bei den Warenhäusern nicht stehen bleiben können. Man übersehe die Tragweite noch nicht. Abg. G. h. e. r. sympathisiert mit dem bedrohten Mittelstand. Aber er meine, man solle nicht so rasch machen, denn man führe dadurch den Kampf eines Standes gegen den anderen herbei. Schreyer habe durchblicken lassen, daß er eine Beschränkung der Gewerbebetriebe wünsche. Dagegen mache er (Referent) entschieden Front. Es gehe noch viel größere Gründe für den Mittelstand, als die Warenhäuser. Abg. K. l. o. h. (Soz.) präzisiert seinen Standpunkt. Er sei gegen beide Anträge, weil sie eine Ausnahmegerhebung herbeiführen würden. Er wäre für Uebertragung zur Tagesordnung, da er aber fürchte, daß ein solcher Antrag nicht die nötige Unterstützung finde, unterlasse er es, ihn zu stellen. Er hebt die Humanität eines französischen Warenhauses hervor.

**Amthliche Nachrichten.**  
\* S. K. n. g. l. M. a. j. e. s. t. hat am 10. d. M. den Amtsrichter H. e. f. e. l. e. n. in Backnang zum dienstausführenden Amtsrichter d. a. s. t. unter Verteilung des Titels Oberamtsrichter ernannt.

**Tagesübersicht**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**

\* Backnang, 12. Mai. Die Ernennung des seither. Herrn Amtsrichters H. e. f. e. l. e. n. zum dienstausführenden Amtsrichter mit dem Titel Oberamtsrichter wird nicht nur hier, sondern im ganzen Bezirk freudig begrüßt werden. Durch diese Beförderung bleibt dem Bezirk ein tüchtiger, umfänglicher Beamter, der sich die vielseitigste Anerkennung und Achtung erworben und der die inneren Verhältnisse seit einer Reihe von Jahren mit klarem Blick überflutet und beurteilt, erhalten.

— Die geistliche Musikaufführung des blinden Orgelwunders Herrn a. d. W. l. e. s. c. h. e. und der Dratorienlängerin Fr. A. W. e. n. t. e. in hiesiger Stadtkirche war besser besucht als anzunehmen war. Die Leistungen waren in der That äußerst gebiegene, besonders wurden unserer herrlichen Orgel durch die Kunst dieses blinden Meisters verschiedene Konzerte von Bach und Mendelssohn entlockt, die wirklich zu bewundern waren. Das Schlußstück, eine freie Choralphantasie über „Ein feste Burg ist unser Gott“ war von patenzster Wirkung. In gelunglicher Leistung stimmte das Duett überaus herrlich zusammen und zeigte den Organisten in bestem Lichte neben der trefflichen Sängerin Fr. A. W. e. n. t. e.

— Uebrigens nehmen wir hierbei gerne Anlaß zu einer weiteren Lobpfeude auszusprechen. Unser neuer Organist, Herr Schuller, hat sich durch ebenjo ausgezeichnetes Orgelspiel gleich am ersten Sonntag so gut ein, daß sich Backnang zur Erwerbung dieser Kraft nur Glück wünschen kann. Wir werden auf diesem schönen Gebiet der Kunst, so viel wir hören, bald weitere Veranlassungen in Aussicht haben, die das Interesse am Genus des „Orgelspiels“ erheblich wecken und erhöhen dürften.  
Waldlingen, 11. Mai. Vor 1 1/2 Jahren wurde der technische Direktor der hiesigen Altendampfschleife,

Samstag & Sonntag  
**Bock-  
Essen**  
bei  
**W. Hagelstein.**  
Am Jahrmart, Dienstag, den  
15. Mai, findet bei mir von mittags  
3 Uhr an  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlichst ein-  
ladet  
**Polz zum deutschen Kaiser.**  
**Dikten-Karten**  
werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Herz Schöfer, von etlichen unbekanntem Strolchen überfallen und bedeuend verlegt. Trotz aller Nachforschungen von Seiten der Sicherheitsorgane ist es nicht gelungen, den Thätern auf die Spur zu kommen. Nun scheint doch allmählich in das Dunkel Licht zu kommen. Es wurden wieder etliche Personen, auf welchen starker Verdacht ruht, gerichtlich vernommen. Der Erfolg ist abzuwarten.  
c. Heilbronn, 11. Mai. In der gestern abend unter dem Vorsitz des Gemeinderats Schöf statthabenden Sitzung des Gemeinderats kam das Gesuch des Oberbürgermeisters H. e. g. e. l. m. a. i. e. r. um Erhöhung seines Gehalts, welches zur Zeit 11 000 M. beträgt, zur Verhandlung. Die Staatskommission beantragte, das Gehalt um 1000 M. zu erhöhen, welcher Antrag auch nach längerer Debatte mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen wurde.  
\* Aus Göttingen wird dem „N. Z.“ gemeldet: Die Sozialdemokraten der Umgegend besuchten am Sonntag ihren Parteigenossen Christof Blumhardt in Bad Boll, um daselbst eine Parteifreizeit abzuhalten. An dem Mittagsmahl nahmen mehrere Hunderte Personen teil, und nachmittags fanden sich gegen 1500 Parteimitglieder aus der Nachbarschaft ein. Blumhardt hielt einen Vortrag über die Bedeutung des 1. Mai für das Proletariat.  
b. Ulm, 11. Mai. Königsparade. Sr. Maj. der K. n. g. l. M. a. j. e. s. t. und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg mit Gefolge trafen heute vormittag 9 Uhr 38 Minuten mit dem Hofzug hier ein und fuhrten vom Bahnhof aus unter dem Geläute der Kirchenglocken durch die reichbesetzte Olgastraße in die Friedrichstraße zur Parade. Dieselbe begann um 10 Uhr und wurde kommandiert von General v. Hiller. Sie verlief ohne Regen aber bei stark durchweichtem Boden ohne Unfall. Sr. Maj. verließ an Auszeichnungen dem General von Hiller den Stern zum Friedrichsorden; dem Oberst Schamp von Regiment Nr. 120 das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens, dem Major Kumwälder das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens; jedoch nicht Sr. Maj. zum Landwehrbataillon hin, g. a. u. l. t. r. i. e. den Orden zu ihrer strammen Haltung und sprach den Wunsch aus, sie möchten den militärischen Geist auch in ihre bürgerliche Verhältnisse hinübernehmen. Sr. Maj. fuhr dann in den Saalbau, der prächtig decoriert war. Ihre Majestät die Königin hatete der Krippe einen Besuch ab. Um 12.30 fand das Paradefestspiel im Saalbau statt. Um 2.55 fuhrten die allerhöchsten Herrschaften wieder nach Stuttgart zurück.

Berlin, 11. Mai. Staatssekretär Graf B. o. s. a. d. o. w. s. k. y. begibt sich heute abend nach Leipzig, um im Auftrage des deutschen Kaisers den vom deutschen Buchgewerbeverein veranstalteten Vorträgen zum 500-jährigen Geburtstag Gutenbergs und der Enthüllung des allgemeinen deutschen Gedenkmalles der Buchdruckerkunst beizuwohnen. Gleichzeitig wird die Eröffnung des deutschen Buchgewerbeausstells und die Einweihung der Gutenberghalle erfolgen.

Berlin, 11. Mai. Der Magistrat stimmte dem Kommissionsantrag betr. die Bewilligung der Garantieleistung für den großen Schiffahrtskanal Berlin-Stettin zu, falls Charlottenburg 1/10 des Betrags übernimmt.  
\* Der Deutsche Reichstag hat die 2. Beratung der Novelle für die Unfallversicherung begonnen. Zu § 3 Schiedsgericht, begründet Abg. W. o. l. k. e. n. b. u. h. r. einen Antrag Albrecht, welcher für Unfallfreiheiten besondere Kammern, Gewerbegerichte und landwirtschaftl. Schöffengerichte einführen will und bei welchen als Arbeitervertreter auch die Vorstände der eingetragenen Hilfskassen zugelassen werden. Abg. S. t. u. m. hält die territorialen Schiedsgerichte für unbrauchbar. Direktor W. d. e. l. e. b. i. t. t. e. den Antrag Albrecht abzulehnen. Die Abg. K. i. c. h. t. o. f. e. n. und H. a. f. f. m. a. n. u. Dillenburg sprechen sich gegen den Antrag Albrecht aus, welcher abgelehnt wird. Zu § 5 befürwortet Abg. S. t. a. h. a. g. einen Antrag Albrecht, welcher eine der Zahl der in den einzelnen Berufsgruppen beschäftigten Personen entsprechende Vertretung der Beisitzer einführen und auch den Fachvereinen der Arbeiter das Recht geben will, Beisitzer in Vorzahl zu bringen. Es wird unter Ablehnung des Antrags Albrecht in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die übrigen Paragraphen, welche über das Beisitzerrecht handeln.

Deutsche Kolonien.

\* Samoa. Nach dem Samoa Weekly Herald hielt bei der deutschen Flaggenhoisting der Kommandant S. Maj. Schiff „Cormoran“ Kapitän Erdmann folgende Ansprache: „Wo ein deutscher Mann, in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland fallend, begraben liegt und wo der deutsche Kar sein Jänge in ein Band geschlagen hat, das Land ist deutsch und wird deutsch bleiben!“

Estereich-Ungarn.

Wien, 11. Mai. Während eines Zusammenstoßes zwischen den deutschnationalen und liberalen Studenten der Universität wurden heute vormittag mehrere Studenten von der Polizei verhaftet. Der Rektor erließ ein allgemeines Verbot des Fortgangs und unterlagerte jede Feindschaft in den Universitätsräumen sowie den Aufenthalt auf den Treppen und in den Seitengängen der Halle.

Spanien.

Barcelona, 11. Mai. Gestern abend erneuerten sich die Ausschreitungen. Einige Volkshäufen errichteten Barricaden u. empfangen die Gendarmen mit Gewehr- und Bajonettfeuer. Diese erwiderte das Feuer. Auch von den Terrassen und den Balkonen wurden auf die Gendarmen Schüsse abgegeben. Mehrere Personen wurden verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Ruhe ist jetzt wieder hergestellt. Es geht das Gerücht, daß der Belagerungszustand proklamiert werden soll.

Mittelamerika.

\* Deutschlands Interessen in Mittelamerika. a. w. Wie in Guatemala, so hat Deutschland auch in Costa Rica erhebliche Interessen zu verteidigen. Schon der Name „Reiche Küste“ sagt, daß wir es mit einem Lande zu thun haben, das besonders in den Küstengebieten üppige Vegetation zeigt, eine Mischung mexicanischer und südamerikanischer Gewächse. Typischer Wald reicht auf der Hohe fast bis zum Kamm des vulkanischen Gebirges, das den zentralen Teil des Landes vollständig einnimmt, während die dem Großen Ozean zugewandte Seite neben Tropenwald auch ausgedehnte Savannen aufweist. Der lumpige Charakter der Küstengegenden und das ungesunde Klima lassen vorzugsweise die etwas höher gelegenen Teile zum An-

bau geeignet erscheinen. Von Landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist in erster Linie Kaffee zu erwähnen, der in einer Höhenlage zwischen 600 und 1400 Meter über dem Meeresspiegel angebaut wird. Man schätzt die Jahresernte auf 18 bis 15 Millionen Kilogramm, die hauptsächlich nach London, San Francisco, New-York, Hamburg, Bremen u. Bordeaux ausgeführt werden. Dem 281,904 Cact (18,843,088 Kilogramm) des Jahres 1896/97 wurden nach Hamburg 24,833, nach Bremen 12,373 Cact verschifft. Von besonderer Bedeutung ist ferner der Anbau der Banane in den tiefer gelegenen Gegenden. Die Ausfuhr hat sich von 3600 Tonnen im Jahre 1883 auf 56,000 Tonnen im Jahre 1896 erhöht. Außerdem gelangt zur Ausfuhr: Cedernholz, Moraholz, Häute und Felle, Kautschuk und Kaka. Die Minerale sind das Land nicht reich. Unter den Einfuhrländern stehen die Vereinigten Staaten an erster Stelle, dann kommt Großbritannien und an dritter Stelle Deutschland, das Bier, Drogen und Arzneimittel, Kaffeebohnen, Feinwollwaren, Baumwollstoffe, Baumwollwaren, Baumwollendrell, Porzellan, Streichhölzer und Zigarren einführt im Gesamtwerte von 893,817 Pesos à 3,58 M. im Jahre 1896. Der Verkehr Costa Ricas geht über die Häfen von Limon und Puntarenas. Diese wurden 1896 von 459 fremden Schiffen mit 470,652 Tonnen Raumbelastung angefahren; unter den angekommenen Schiffen waren 1896: 45 deutsche mit 51,041 Tonnen, unter den abgehenden 47 deutsche mit 58,976 Tonnen; sie verteilten sich auf die Hamburg-Amerikanische Packet-Fahrtsgesellschaft, die Hamburgische Pacific-Linie und die Hamburgische Kosmos-Linie. Der Bedeutung der deutschen Interessen entspricht auch die Stärke der deutschen Kolonien. Wir finden in Costa Rica neben 622 Italienern, 246 Engländern, 204 Amerikanern 2. 842 Deutsche. (M. N. N.)

Krieg in Südafrika.

London, 11. Mai. Die Operationen von Roberts am 8. und 9. Mai zum Zweck, die 30 Kilometer ausgehenden Stellungen der Buren zu umgehen und den Rücktransport des Bahnmaterials und der Artillerie zu verhindern, mißglückten. Die Föderierten schlugen Roberts Kavallerie-Brigade zurück, die schwere Verluste erlitt. Auch das vorgedachte englische Zentrum konnte die Virginiatopos nicht nehmen. Die Buren zerhörten alle Bahntunnels, Brücken und Bahngelände, nachdem ihr gelamtes Eisenbahnmateriale, die Artillerie und andere Vorräte in Sicherheit gebracht waren.

London, 10. Mai. Eine Depesche Lord Roberts vom Samstag, mittags um 1 Uhr lautet: Der Feind ist in vollkommener Flucht. Er nahm eine Stellung ein, die sich über 20 englische Meilen erstreckte. Die englische Stellung war natürlich viel länger. Unsere Verluste sind, wie ich hoffe, nicht groß. Kavallerie und reitende Artillerie verfolgten den Feind auf drei verschiedenen Wegen.

Thabanchu, 11. Mai. (Neuermeldung.) Zufolge einer Depesche mit einem Burenführer ist der Feind nach Süden zurückgezogen und hat jetzt die Linie östlich von Thabanchu inne, welche sich 20 Meilen von Norden nach Süden erstreckt. Die Kavallerie Roberts hatte ein Gefecht mit einer feindlichen Patrouille. Man erwartet, daß es von neuem zum Kampfe kommen wird.

Verschiedenes.

\* Eine mutige That eines Mädchens. Eine mutige That vollführte die Tochter des Schmieds Döll in Obernau bei Maffersburg. Die 19jähr. Tochter eines dortigen Bahnbeamten machte vor einigen Tagen aus unbekanntem Grund einen Selbstmordversuch, indem sie bei Obernau in den Main sprang. Im Wasser kam sie jedoch auf andere Gedanken und schrie um Hilfe. Sie entschlossen sprang das oben genannte junge Mädchen nach, und es gelang ihr mit

großer Anstrengung und eigener Lebensgefahr, die schon ohnmächtige gewordene Gerinnende heraus zu ziehen. \* Erschlagene Trauung auf dem Sterbebett. Auf der Reise von Wien nach Prag wurde die dreißigjährige Post-Oberkontrolleurwitwe Antonia Kauchy wegen Verbrechens der Bigamie und Betruges verhaftet. Dieselbe hatte ein einfaches und praktisches Mittel gewählt, um zu einer stillen Pension zu gelangen. Obwohl sie seit 1886 an einen Tapezierer verheiratet war, trat sie vor zwei Jahren zu dem schwachen Wiener Post-Oberkontrolleur Anton Kauchy als Wittwe ein und bewog denselben, als er in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht wurde, sich daselbst mit ihr trauen zu lassen. Die Trauung auf dem Sterbebett fand mit der in solchen Fällen gebotenen Beschleunigung statt und die Frau bezog nun als „Witwe“ eines Oberkontrolleurs vom Postämter das Sterbequartal von 809 Kronen und eine jährliche Pension von 1200 Kronen. Ihr Gatte, von dem sie getrennt lebte, hatte von allen diesen Vorgängen keine Kenntnis. Der Betrag wurde erst jetzt entdeckt und die Frauensperson auf der Eisenbahnfahrt verhaftet, als sie mit der bezogenen Monatspension nach Prag fuhr.

Gestorben.

In Stuttgart: Marie Kaufler, geb. Hafner. Karl Dick. — Maria Daur, Korntal. Georg Maier, Amtsgerichtsschreiber, Reutlingen. Louise Sauer Wwe., Hertmannsweiler.

Wetter am Sonntag, den 13. Mai. Da in der „Wetterze“ (Ostsee von Riga bis Königsberg) das Barometer höher steht als bei uns, in Italien nicht wesentlich niedriger als bei uns, so fehlen die hauptsächlichsten Voraussetzungen für die gefährlichsten Fröste vom 12.—15. Mai. Für Sonntag und Montag ist bei mäßig kalter Temperatur trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Hierzu ein zweites Blatt, ferner Jugendfreund Nr. 20.

Neueste Nachrichten.

Wiesbaden, 12. Mai. Der „Rheinische Kurier“ meldet aus Bingen: Gestern mittag traf hier eine Torpedobootsflotte ein, von den Spigen der Behörden, Vereinen und einer großen Menschenmenge empfangen. Im Rathaus wurde den Offizieren ein Ehrentrunk kredenz und hierauf die Burg Klapp befestigt. Nachmittags fand im „Hotel Victoria“ ein Festmahl statt. Während desselben traf ein Telegramm des Großherzogs von Hessen ein, worin der Großherzog mitteilt, daß er am Montag mit der Flotte nach Mainz zu fahren gedenkt.

London, 12. Mai. Eine Depesche Lord Roberts von vorgestern Abend 9 Uhr meldet: Das Passieren der Driften ist außerordentlich schwierig. Viel Krain ist noch zurück, aber ich werde mit Tagesanbruch weitermarschieren und so weit es möglich ist, in der Richtung auf Kronstadt vorwärts zu kommen suchen.

London, 12. Mai. Das Meuterische Bureau meldet aus Mexico vom 10.: Die Freischäufelnden konzentrierten sich in beträchtlicher Stärke in ihren Vertilgungslagern auf den Hügel des Moranaberges östwärts der Linie Thabanchu — Winburg. Ründe bezog gestern Nacht ein Lager am kleinen Kreuzflus zwischen Thabanchu und Ladbrand.

Kimberley, 12. Mai. (Neuermeldung.) Die englischen Patrouillen aus Fourteenstreams sind in Trazasoaal eingerückt. Burenpatrouillen wurden südlich des Baalflusses, 8 Meilen von Warrenton, gesehen. Alival-North, 12. Mai. Aus dem Drangfreistaat wird gemeldet, daß im Lager Versammlungen abgehalten wurden, wobei die Freischäufelnden beschloßen haben sollen, den Baal nicht zu überschreiten.

Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collins. (Fortsetzung.) Gegen Ende Juli ließ sie mit dieser im Garten und nahm unter schattigen Kastanienbäumen den Nachmittag ein, als plötzlich Jack aufsprang, der zu Fuß vom Bahnhof gekommen war. Er warf sich nach der ersten gütlichen Begrüßung sofort in die zwischen den Bäumen angebrachte Hängematte und schiefte sich ein. „Wie abgepannt der Junge aussieht!“ meinte die besorgte Mutter. „Ich finde ihn übermäßig aussehend,“ entgegnete Bertha streng. „Er hat wahrscheinlich über den Karren wieder das Schlafen vergessen. Mutter, kannst du ihn nicht bestimmen, diese fürchterliche Gewohnheit abzuliegen? Sie wird noch sein Kain sein!“ „Sprich doch nicht so, Bertha!“ entgegnete Baby Agnes ungeduldig. Während sie sich zärtlich über den Schlaftrichter neigte, mußte sie zu ihrem Schmerz der Tochter recht geben, denn sie entdeckte in seinen Augen scharfe Linien, wie übermäßige Anstrengungen sie zu zeichnen pflegen. Er schien viel von seiner Kindlichkeit eingebüßt zu haben. Jack schlief, bis die Dinerplatte erkante und seine Mutter ihn mit einem Kuß weckte. Als er bald darauf im Gesellschafts-Anzug bei Tisch erschien, bemerkte jedermann, daß er sich verändert habe, aber niemand stellte ihn darüber zur Rede. Nach aufgehobener Tafel blieb er noch ein Weilchen mit seinem Vater bei einem Glase Wein sitzen, dann

hat er um die Erlaubnis, einen Gang in der frischen Abendluft machen zu dürfen. Er fand es unerträglich, noch länger mit den Seinen beisammen zu bleiben, und beklidete wollte er heute nach nicht, so pfliff er denn seine Hände herbei und schlug den ihnen so wohlbesonnenen Weg durch den Park über die Weite nach dem Fluße ein, wo er sie stets schwimmen zu lassen pflegte. Ueber den Fluß war eine Brücke geschlagen. Unten rauschte tiefes, klares Wasser. Ein lautes Lächeln brachte vom nahen Walde wirzige Düste. Es war einer jener lauer Sommerabende, die keine Dämmerung haben. Range vor Sonnenuntergang leuchtete am Firmament der Halbmond. In Gedanken verlor sich Jack am Brückengeländer. Plötzlich erweckten ihn leichte Schritte aus seinen trägen Grübeleien. Er fuhr erschreckt auf — ein schmerzliches Gefühl krampte sein Herz zusammen, und es war ihm, als ob der Fuß, dessen Schritte er eben vernommen, auf dieses Kait auf die Brücke getreten war. Es war Willi Barton mit einem Körbchen voll Eiern am Arm. Ihr liebliches Gesicht erglänzte vor Freude bei Jacks Anblick. Etwas, das ihm aus ihren schönen Augen entgegenleuchtete, verjagte allen Kummer aus seiner Seele und alle vernünftigen Gedanken aus seinem Gehirn. „Willi! Du liebst mich, ich weiß es bestimmt! Eröbte mich, ich fühle mich so unglücklich!“ rief er. Er ergriff ihre Hand, um sie zärtlich zu küssen. Das arme Kind wachte vor Verzweiflung nicht, was es antworten sollte. War es möglich, daß dieser schöne, vornehme Mann sie liebte? Ja, es war so. Welcher Fehler sich Jack in Zukunft auch schuldig machte, gegen

Willi Barton blieb er stets wahr und aufrichtig. In ihr erblickte er das einzige Weib, welches seiner Liebe würdig war. Seine Leidenschaft für sie war so echt, daß er ihr wohl niemals seine Liebe geanden hätte, wenn sie ihm nicht in jener verhängnisvollen Stunde wie eine vom Himmel gelandete Erscheinung erschienen wäre. Demals konnte er sich nach Ausprache mit einer verständnisvollen Seele, und so verriet er ihr denn seine Gefühle für sie. Er zog einen Ring von seinem Finger, steckte ihr ihn an und schwor ihr Liebe bis zum Tode. Willi lebte an jenem Abend bis ins Innerste erregt und verändert heim. Das unschuldige Kind war mit einem Schläge zum Liebenden, opferfähigen Weibe geworden. Sie glaubte, den höchsten Preis errungen zu haben — die Liebe eines Mannes, den sie für den Inbegriff aller Tugenden hielt und zu dem aufzublicken sie in ihren süßesten Träumen kaum gewagt hätte. Jack, der Sohn des Gutsherrn, liebte sie, und sie hatte ihm das Leben gerettet! Er gestand ihr nämlich, nachdem der erste Freudenrausch sich gelegt hatte, daß er fest entschlossen gewesen sei, sich ins Wasser zu stürzen, um seinem gestrenge Vater nicht beliden zu müssen, wie leichtsinnig er gehandelt. Nur ihr plötzliches Erscheinen habe ihn vor einem Selbstmord bewahrt. Jetzt wolle er nicht mehr sterben, sondern morgen in aller Frühe die für ihn beschämende Brücke ablegen. Er habe gestipelt, fürstbar toll gespielt und viele Tausende verloren, die er nicht bezahlen konnte. Diese Schuld mußte aber bald getilgt werden, denn Spielschulden sind Ehrenschulden! (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang. Samstag den 12. Mai 1900. Zweites Blatt.

Original-Amerik. Gras-Mähmaschinen (Cormick & Co.) Heumender & Heumieden Albert Sauer. empfiehlt zu den äußersten Fabrikpreisen.

Neu! Tauche- oder Gullen-Pumpe, nur wirklich geprüft D. R. G. M. 119848 fabrikt als Spezialität. Wilhelm Lehmann, Kupferschmied, Backnang. Diese Gullenpumpe übertrifft alle existierenden Systeme, zeichnet sich durch leichtesten Gang, höchste Leistungsfähigkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit aus.

Sulzbach a. M. Fahrnis-Verkauf. Die Erben des Joh. Schuhmacher, gewes. Steinbruchsbesizers, bringen im Steinbruch Sulzbach a. M. Dienstag den 15. Mai, vormittags 9 Uhr, folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung zur Versteigerung: 1. Ein solches Steinhauegeschirrt, als Winden, Sebelen, Döhler, Säumer, Verstellbares Steinhauegeschirrt, als Winden, Sebelen, Döhler, Säumer, einrichtigung, 2 Rollen zu einem Holzwagen, 2 Sandsparten, 1 Schiebarten, 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Waschbottchen, 1 einseitige Hölzer, 1 Tisch und Stuhl, Gartenstuhl, 1 Korb, sowie 100 ranngestrichelte Marksteine, 2 Öppfstein, 1 Ballenplatte u. s. w., wozu Kaufschlüssel eingelegt sind. G. Wurff.

Gasthaus-Verkauf. In einem kleinen Oberamtsstädtchen ist ein nachweislich sehr angenehmes, helllichtes, hübsches, mit ca. 28000 M. zu verkaufen. Mietenahme 500 M. Erforderliches Angebot 7-8000 M. Auskunft erteilt nur Selbstkäufer. W. Heffenthaler, Kaufmann, Sulzbach a. M.

Gasthaus-Verkauf. In sehr wohlhabendem evang. Orte mit Kirche u. Schule daselbst, unweit einer Oberamtsstadt, ist ein sehr frequentes Gasthaus, hiesig, Recht, mit ca. 28000 M. zu verkaufen. Daselbst bester Sorten zu verkaufen. Erforderliches Kapital auf Abends 10-12000 Mark. Preis 80000 M. samt Lebensdem und totem Inventar. Auskunft erteilt nur Selbstkäufer. W. Heffenthaler, Kaufmann, Sulzbach a. M.

Das Beste für die Augen. Besteht seit 1820. Kölnisches Wasser. Besteht seit 1820. von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwächeren Augen u. Kindern (besonders wenn nach dem Baden nicht gewaschen), feinstes u. billigstes Parfüm. In Flas. à 40, 60 u. 100 g. Alleinverkauf für: Backnang bei Konditor Paul Henninger, Murrhardt, bei W. H. Bollinger, Sulzbach, bei G. Gelbing.

Wer einen Garten hat, wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es lieb, Tage und Gera zu erfrischen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, habe den praktischen Ratgeber im Obst- u. Gartenbau. Mit 1000 Abbildungen, reich illustriert, wöchentlich einmal u. fortwährend erscheinend. Preis 1 Mark. Buchhandlung abonniert. Buchdruckerei Treutwein & Co. in Frankfurt a. M. Dber.

Für Magenleidende! Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung. Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein. Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftigen Kräutern mit gutem Wein bereitet und wirkt bei Magen- und Verdauungsstörungen. Er ist ein ausgezeichnetes Mittel, um den Magen zu stärken und die Verdauung zu fördern. Preis: 1 Mark pro Liter.

Pflege dein Haar mit JAVOL. Vermeide Pomade, Öl, schädliche Färbemittel, etc. JAVOL ist ein solches Mittel, das dein Haar gesund und schön erhält. Preis M. 2.-

Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes Juvon- Seifenpulver. Marke, WASCHBAR. In allen besseren Handlungen zu haben. Alleingiger Fabrikant A. DIEMER, Schwab. Hall.

Engelswerk C.W. Engels in Foch 31, b. Solingen. Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Ueberkinger Sprudel. Aus Bad Ueberkingen bei Geislingen/Stg. berühmt seit Jahrhunderten durch seine Heilquelle. Niederlage bei Carl Scheerer Mineralwasser-Handlung, in Becknang. Einzelpf. in Süddeutschland mit grossem Erfolg z. B. in Ulm 1898 45 000 Gläser, 1899 150000 Gläser.

Rechnungen in verschiedenen Größen fällt vorzüglich und fertigt an die Buchr. von Fr. Stroth.

Lehr-Verträge vorzüglich in der Buchr. von Fr. Stroth.

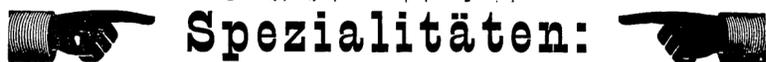
# Chr. Becker, Murrhardt.

Telefon Nr. 2.

Größte Auswahl am Platze.

Großer Versand nach auswärts.

Billigste gestellte feste Preise!



**Spezialitäten:**

A. Abteilung für

## Herren-Confektion, Anfertigung nach Mass.

Neuheiten für Frühjahr & Sommer

in Anzug-, Hosen- und Paletotsstoffen für Herren und Knaben

in großer höchst geschmackvoller und apparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten, in allen modernen Geweben und Farben.

Musterkarten vom Lager in ca. 350 Dessin stets zu Diensten.

Weisse & farbige Hemden, Normal- & Reform-Wäsche, speziell Touristen-Hemden  
Kragen, Cravatten, Manschetten, Servietten, Hosenträger, Taschentücher etc. etc.

NB. In meinem Maß-Geschäft garantiere ich für modernen Schnitt, guten Sitz, tadellose Ausführung und prompte billige Bedienung.

Ferner mache ich auf einen großen Posten **Hosenzeug** „unter Preis“ aufmerksam.

B. Abteilung für

## Damen-Kleider-Stoffe.

Empfehle mein großes Lager in Frühjahr & Sommer-Nouveautés in sämtlichen modernen Farben und Stoffen, vom billigsten bis zum feinsten Genre.

### Schwarze Kleiderstoffe

Mohair, Alpaca, Crepe, Cheviot, Diagonal, Cachemire und Fantasie-Stoffe.

### Blousen-Stoffe

in Macco, halb- und ganzwollen, halbleiden und reinleiden, sowie in Sammt.

### Unterrock-Stoffe in Panama, Moiré, Jaupon etc. etc.

Weisse Unterröcke mit Stiderei in jeder Preislage.

### Kleider-Zenglen, Wasch-Stoffe

in Batist, Brocats, Façonné Zephyr, Cotteline, Nips, Cachemire etc.

C. Abteilung für

## Aussteuer-Warenlager, Bettenfabrikation.

Anfertigung completer Aussteuern.

Empfehle mein in größter Auswahl in den anerkannt besten und solidesten Fabrikaten ausgestattetes Lager in Bettbarchent, Kett-Atlas, Kett-Cöpper, Flaumdrill, Federleinen etc. etc. in allen Qualitäten und Dessins.

### Bett- und Strohsackzeuge, Zwiilche

fertige Strohsäcke, Gelegenheitskauf, Größe 135/210 Ia. Qualität per Stück Mt. 2.75, Handtuchzeuge, Leinen- und Halbleinen, Grottonne, Damast und Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel-, Hand- und Gläsertücher. Frühstücksdecken am Stück und abgepaßt. Bett-Decken, weiß und farbig. Weiß, grau und bunt Bett-, Bügel- und Pferddecken, halb und reinwollene Jacquard-Bettdecken; ferner eine große Partie baumwollener Jacquard-Bettdecken in den feinsten Dessins.

### Wickel- & Kinderwagendecken. o Sämtl. Bett-Einlag-Stoffe.

Bettvorlagen, Portièren, Gardinen und Rouleaux-Stoffe in weiß und crème, sowie Spachtel-Rouleaux abgepaßt etc. etc.

## „Allein-Verkauf“ in Linoleum „Marke Hain“.

Infolge frühzeitigen Abchlusses u. großen Lagers bin ich in die Lage versetzt, noch zu alten Preisen zu verkaufen!

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

301

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 76.

Telefon Nr. 30.

Montag, den 14. Mai 1900.

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Jünglingen in die Ackerbauhöfen.

Auf 1. Oktober ds. Js. wird eine Anzahl von Jünglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ohrenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhöfe einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 16. Juni d. J. je bei dem Vorstehermann der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jünglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Einzigem Bedürfnis kann außerdem eine Unterstüfung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Ellwangen, Ohrenhausen und Kirchberg 2 Jahre dauert und auch für die Ackerbauhöfe Hohenheim provisorisch auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Bergabhüfung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauhöfe beifügen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 2. Juli d. J. morgens 7 Uhr zur Eröffnung einer Besprechung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 7. Mai 1900.

v. D. W.

### Bekanntmachung, betr. die Maul- & Klauenseuche.

In Rietzenau ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.

Badnang, den 14. Mai 1900.

R. Oberamt. Freunser.

### Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. d. M., vormittags von 10 Uhr an, kommen auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Rietzenau 20, 21 und 24, sowie vom Scheidholz zum Verkauf:

Eichen	4 Stück mit	0,84	Fm.
Nadelholz-Langholz	II. Klasse	2	2,54
"	III. "	28	26,52
"	IV. "	79	36,65
"	V. "	104	22,85
Sägholz	II., III.	7	5,98

Hierauf Brennholz: eichen: 8 Am. Brügel, buchen: 2 Am. Brügel, Nadelholz: 607 Am. Scheiter, Brügel und Anbruch.  
Besitzer sind eingeladen.  
Den 13. Mai 1900. Stadtpflege.

### Kirchentirnberg. Fabris-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse der  
† Karl Augler, Gutsbesizers Witwe in Weidenhof,  
kommt die vorhandene Fabris an den hierach bezeichneten Tagen, je von morgens 9 Uhr an, zu Weidenhof in der Wohnung der Verstorbenen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar:

- am Freitag den 18. Mai d. J.:  
Gold, Silber, Münzen, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrat;  
am Samstag den 19. Mai d. J.:  
13 Fässer von 150-2000 L. Mischgehalt, 1 Futterstreichmaschine, 1 Rübennmühle, 1 kleiner Kuhwagen, 1 Handwägel, 200 L. 1899er Rotwein, 1200 L. Ohmholz, 10 Liter Branntwein, 1 Kuh, Simmenthaler Rasse, großwüchsig, 4 Jahre alt, 2 Kühe, Allgäuer Rasse, 4 und 8 Jahre alt, 1 Wappling, ca. 14 Jtr. Dinkel, Roggen, Haber, Wicken und Weizen, 6 Liter Kleesamen, ca. 10 Jtr. Kartoffeln, ca. 40 Ctr. Heu und Stroh, ca. 10 Jtr. Stroh, — 12 Rat. buchene Scheiter, 1 Am. erlene Moller, 2 Rat. Nadelholz, 2 Partien Weisach, 14 Stück Bauholz 7-10 m lang im Wald Stiegenrente.  
Besitzer sind hiezu eingeladen.  
Den 12. Mai 1900. Für die örtliche Inventurbehörde: Schultheiß S. S. H. I.

### Gute Schreib- & Copiertinte sowie Lintenzuge und Lischdrucker empfiehlt billigst G. Albrecht, Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Verlangen Sie gratis u. franco mit einer Illustr. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1 Jahr Garant., am billigst bin. — Wiederverk. gek.  
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessens, Hannover, Brüderstr. 4.

### Auffallend schön

zart und blendendweiss wird der Teint Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten  
**Lilienmilch-Seife**

Marke: Dreieck mit Erdkugel & Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Erkt. a. M. Käuflich pr. St. 50 Pf. bei Apotheker A. Conradt.



## Künstliche Zähne

in Gold- und Kautschukplatten, sowie Zahnersatz ohne Platten (Kronen- und Brückenarbeit). Plombieren der Zähne mit Gold, Amalgam und Zement.  
**J. G. G.**

### Kirchheimer Rasenbleiche.

Mit dem Auslegen der Tücher und Garne haben wir begonnen und bemerken ausdrücklich, dass sämtliche Waren von uns mit größter Sorgfalt auf dem Rasen gebleicht werden und dass wir in Folge bedeutender Vergrößerung prompteste Ablieferung zusichern können. Bleichgegenstände werden angenommen in Badnang durch die Herren: Wilhelm Krauss am Markt, F. A. Winter, in Sulzbach a. M. W. Uebelmesser und Hermann Koppler.  
M.



### Wichtig für sparsame Hausfrauen.

## Fritz Müller's Kernseifenpulver

mit der Schutzmarke „Matrose“ ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel. Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

7 Preismedaillen.

Niederlagen bei:

W. Becker. C. Weismann.

